

Die vier größten Finanzgeheimnisse

Auch wenn Sie keine einzige Aktie besitzen, nutzen Sie im Alltag doch ständig die Produkte und Dienstleistungen von Aktiengesellschaften. Und zwar von morgens bis abends. Ein paar Beispiele:

Der Wecker, der Sie um 6:30 Uhr aus Morpheus Armen reißt, kommt vielleicht von der Firma Philips. Männer rasieren sich anschließend mit Produkten von Gillette. Die Zahnreinigung erfolgt möglicherweise mit Zahnbürsten von Dr. Best (GlaxoSmithKline), der Toaster, der beim Frühstück zum Einsatz kommt, ist von Siemens, Ihre Armbanduhr von Omega (Swatch Group). Sie setzen sich in Ihren VW oder Ihren BMW und fahren zur Arbeit. Mittags nehmen Sie einen Snack von Nestlé zu sich. Gibt es etwas zu feiern, stoßen Sie nach Feierabend mit einem Gläschen Champagner vom Luxusgüterkonzern LVMH an und später am Abend schalten Sie Ihren Fernseher von Samsung ein. Zwischendurch nutzen Sie Ihr iPhone von Apple.

Die Hersteller all dieser Produkte sind börsennotiert. Sie können deren Aktien kaufen und an der Unternehmensentwicklung teilhaben.

Weshalb ich das erzähle? Ich erzähle es, weil es direkt zum ersten der vier großen Finanzgeheimnisse und Erfolgsfaktoren führt: Wir alle leben mit der Wirtschaft — und die Wirtschaft lebt von uns. Was also liegt näher, als in die Wirtschaft zu investieren und Aktien oder Aktienfonds zu erwerben?

Aktien

Aktien sind – ebenso wie Immobilien – **Sachwerte**.

Dahinter steht also Substanz. Hinter Geldwerten (Papiergeld) steht hingegen nur ein diffuses Vertrauen in die betreffende Notenbank.

ERFOLGSFAKTOR **Nummer 1**
Schalten Sie die Bank aus.

Angenommen, Sie zahlen Ihr zur Verfügung stehendes Anlagekapital für einen Minizinssatz auf ein Sparkonto bei Ihrer Bank ein.

Die Bank vergibt unter anderem mit diesem Geld Kredite an Unternehmen. Die wiederum investieren und produzieren.

Deren Waren und Dienstleistungen werden mit einer entsprechenden Gewinnmarge an uns Verbraucher verkauft. Aus den Gewinnen zahlt das Unternehmen die Zinsen an die Bank. Alle haben verdient. Das Unternehmen (Gewinnmarge) und die Bank (Zinseinnahmen).

Nur Sie als Sparer, Sie haben verloren, weil die Minizinsen, die Sie von Ihrer Bank bekommen, weit unter der Inflationsrate liegen.

Deshalb: Schalten Sie die Bank doch einfach aus. Investieren Sie direkt in die Wirtschaft in Form von Aktien oder Aktienfonds.

ERFOLGSFAKTOR **Nummer 2**
Denken Sie immer an die 72er Regel.

Nie gehört? Die 72er Regel verrät, wie lange es dauert, bis Sie Ihr Kapital verdoppelt haben.

Nehmen wir an, Sie erzielen eine jährliche Rendite von 6 Prozent. In diesem Fall dividieren Sie 72 durch 6. Ergibt 12. Ihr eingesetztes Kapital hat sich nach 12 Jahren verdoppelt. Tatsächlich wird es etwas länger dauern, weil Sie noch Steuern und Inflationsrate berücksichtigen müssen. Dennoch bleibt die Zeitspanne sehr überschaubar.

Erzielen Sie nur noch eine jährliche Rendite von 2 Prozent, dann dauert es schon 36 Jahre, bis sich Ihr Vermögen verdoppelt hat. Selbst viele Direktbanken zahlen heute nicht einmal mehr 0,1 Prozent Zinsen. Damit würde sich Ihr Kapital erst nach 720 Jahren verdoppeln. Und so lange wollen Sie doch nicht warten, oder?

Somit bleibt nur die Alternative, Ihr längerfristig zur Verfügung stehendes Geld in Aktien oder Aktienfonds zu investieren, um mit Dividenden und Kurssteigerungen Ihre Rendite zu optimieren.

ERFOLGSFAKTOR Nummer 3

Sachwerte sind langfristig stabiler und sicherer als Geldwerte.

»Ja, aber kommt es an den Börsen nicht immer mal wieder zu einem Crash, bei dem ich viel Geld verlieren kann?«, mögen Sie an dieser Stelle vielleicht fragen.

Bei einem kurzfristigen Anlagehorizont besteht diese Gefahr. Deshalb empfehle ich: Planen Sie Ihre Aktienanlage mindestens für einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren. Dann können Sie Schwächeperioden an den Börsen in aller Ruhe auch aussitzen.

Je länger Sie Ihr Geld in Aktien anlegen, desto größer ist die Chance, eine überdurchschnittliche Rendite einzufahren.

Lassen Sie sich von der Schwarzmalerei in den Medien nicht irritieren. Für Journalisten gilt: Schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten.

ERFOLGSFAKTOR Nummer 4

Der Markt wächst. Immer. Sogar in Krisen.

Es mag zynisch klingen, aber es ist tatsächlich so: Der Markt wächst auch in Krisen und bei Kriegen. Das zeigt die historische Betrachtung.

Natürlich können die Aktienkurse vorübergehend einbrechen. Doch das sind in der Regel günstige »Sommerchlussverkaufspreise«.

Eine gute Gelegenheit, um einzusteigen, oder — wenn Sie bereits in einer bestimmten Aktie oder einem Fonds investiert sind — nun beherzt nachzukaufen.

Nach ein paar Jahren werden Sie froh sein, so gehandelt zu haben, während die anderen wieder einmal seufzen: »Ach, hätte ich doch damals nur ...«.

72er Regel — Zeit bis zur Verdoppelung des Kapitals. In Abhängigkeit der Verzinsung

